

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

Einführung	21
A. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	21
B. Gang der Untersuchung	24

2. Kapitel

Kinderarbeit in den Medien im Kontext subjektiver Kinderrechte	25
A. Begriffsbestimmung	25
I. Der Begriff des Kindes	26
1. Entwicklungsgeschichte	27
a) Ursprünge des Begriffs des Kindes	27
b) Der Begriff des Kindes im 18. und 19. Jahrhundert	28
2. Der Begriff des Kindes im geltenden Recht	29
3. Fazit	30
II. Der Begriff der Kinderarbeit	31
III. Der Begriff des Mediums	32
B. Die Entwicklung von subjektiven Kinderrechten	33
I. Ursprünge in der Reformpädagogik	33
II. Entstehung von subjektiven Kinderrechten auf völkerrechtlicher Ebene	35
III. Fazit	38
C. Erscheinungsformen von Kinderarbeit in den Medien	38
I. Kinderdarsteller	39
II. Influencer-Marketing	40
1. Begriff und Ausprägungen	41
2. Kinder als Influencer am Beispiel der Plattform YouTube	43
III. Fazit	45

3. Kapitel

Kinderarbeit in den Medien im nationalen Recht	46
A. Medientätigkeit auf familienrechtlicher Grundlage	48
I. Mitwirkungspflicht, § 1619 BGB	48
II. Unterhaltsarbeit	50
1. Medientätigkeit als Beitrag zum Elternunterhalt	51
2. Wirksamkeit einer elterlichen Bestimmung zur Erfüllung des Unterhaltsan- spruchs durch Mitarbeit im Betrieb des Kindes	53
a) Bedürftigkeit des Kindes	55
b) Der Unterhaltsbestimmung entgegenstehende Belange des Kindes	55
3. Zwischenfazit	59
B. Medientätigkeit auf vertraglicher Grundlage	60
I. Vertragsbeziehungen im Eltern-Kind-Verhältnis	60
1. Willenserklärung des Kindes	62
a) Medientätigkeit als „Dienst- oder Arbeitsverhältnis“ im Sinne von § 113 BGB	63
b) Grenzen der Ermächtigungsausübung	64
aa) Notwendigkeit der familiengerichtlichen Genehmigung	64
(1) § 1822 BGB a.F.....	64
(2) Der Genehmigungsvorbehalt nach § 1643 BGB	67
bb) Verstoß gegen das Selbstkontrahierungsverbot, § 181 BGB	67
cc) Unwirksamkeit aufgrund eines Verstoßes gegen das Kindeswohl	70
(1) Fehlende Rücksichtnahme auf die Neigung des Kindes	72
(2) Fehlende Rücksichtnahme auf die Eignung des Kindes	74
(3) Weitere Kriterien	75
(4) Rechtsfolge: Maßnahmen des Familiengerichts	75
c) Zwischenfazit	77
2. Vertragsschluss	78
3. Medientätigkeit als Dienstverhältnis zwischen Eltern und Kind	83
a) Arbeitnehmereigenschaft des Kindes	83
aa) Ausgangspunkt: Legaldefinition in § 611a I BGB	83
bb) Weisungsbindung als zentrales Bestimmungskriterium	84
(1) Elterliches Sorgerecht als dem Direktionsrecht entgegenstehendes Rechtsinstitut	85
(2) Weisungsbindung in zeitlicher Hinsicht	86
(3) Weisungsbindung in örtlicher Hinsicht	88
(4) Weisungsbindung in fachlicher Hinsicht	89
(5) Zwischenfazit	90
cc) Vereinbarung einer Vergütung	90

dd) Gesamtbetrachtung der Arbeitnehmereigenschaft	91
(1) Die typisierende Betrachtung von Medienmitarbeitern als im Einzelfall untaugliche Abgrenzungsmethode	92
(2) Zeitliche Erheblichkeit	93
b) Anforderungen an die Arbeitgebereigenschaft der Eltern	93
aa) Funktioneller Arbeitgeberbegriff als Ausdruck der betrieblichen Organisationsmacht	94
bb) Wirtschaftlicher Wert der Tätigkeit	95
c) Rechtsfolgen	96
aa) Vergütungsanspruch des Kindes	97
(1) Wirksames Vertragsverhältnis	97
(2) Unwirksames Vertragsverhältnis	99
bb) Höhe der Vergütung	100
cc) Erfüllung des Vergütungsanspruchs	104
(1) Anrechnung von Sachunterhaltsleistungen auf die Höhe des Vergütungsanspruchs	104
(2) Gedankliche Abtrennung des Kindesvermögens	105
(3) Wirtschaftliche Anlage des Kindesvermögens als Erfüllung der arbeitsvertraglichen Hauptleistungspflicht	107
dd) Ergebnis: Auszahlungsanspruch mit Ende der elterlichen Vermögenssorge	109
II. Vertragsverhältnis mit außerhalb der Familie stehenden Dritten	110
1. Arbeitsvertragliche Beziehungen	111
2. Rechtliche Einordnung nach den Grundsätzen der Arbeitnehmerüberlassung	112
a) Überlassung zur Arbeitsleistung im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit	112
b) Verstoß gegen das Offenlegungsgebot, § 1 I 5, 6 AÜG	114
c) Verstoß gegen die Erlaubnispflicht, § 1 I 1 AÜG	115
d) Ausnahme: § 1 III Nr. 2a AÜG	115
e) Rechtsfolge	116
III. Unwirksamkeit vertraglicher Rechtsbeziehungen wegen eines Verstoßes gegen das JArbSchG	117
1. Anwendbarkeit	117
2. Verstoß gegen ein Beschäftigungsverbot	119
a) Ausnahmen für Kinder über 13 Jahre, § 5 III JArbSchG	120
aa) Einwilligung in die Beschäftigung als Verstoß gegen § 181 BGB	120
bb) Familiengerichtlicher Entzug der elterlichen Sorge	121
cc) Leichte und für Kinder geeignete Beschäftigung	122
b) Behördliche Ausnahmen für Veranstaltungen, § 6 JArbSchG	124
aa) Rundfunkaufnahmen	126
bb) Film- und Fotoaufnahmen	127
cc) Werbeveranstaltungen	127

dd) Zwischenergebnis: Entscheidung der zuständigen Behörde	128
3. Rechtsfolge: Auswirkungen auf die arbeitsvertraglichen Rechtsbeziehungen	130
IV. Rechtsbeziehungen mit nicht geschäftsfähigen Kindern	131
C. Selbstständige Tätigkeit des Kindes	132
I. Ausübung eines selbstständigen Erwerbsgeschäfts	133
II. Wirksame Ermächtigung	134
D. Fazit und Stellungnahme	136

4. Kapitel

Kinderarbeit in den Medien im internationalen Recht	138
A. Völkerrechtliche Rechtsquellen	139
I. Völkerrecht in der innerstaatlichen Rechtsordnung	140
1. Das Prinzip der Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	140
a) Völkerrechtsfreundlichkeit als ungeschriebenes Verfassungsprinzip	141
b) Grenzen der Völkerrechtsfreundlichkeit	142
2. Das Verhältnis zwischen nationalem Recht und Völkerrecht	143
a) Monismus	143
b) Dualismus	144
c) Bedeutung des Theorienstreits im deutschen Verfassungsrecht	144
3. Geltung völkerrechtlicher Normen im innerstaatlichen Recht	146
a) Transformationstheorie	146
b) Adoptionstheorie	146
c) Vollzugslehre	147
4. Vollzugsfähigkeit völkerrechtlicher Normen im innerstaatlichen Recht	147
a) Unmittelbare Anwendbarkeit als Geltungsvoraussetzung	148
b) Individuelle unmittelbare Geltendmachung völkerrechtlicher Normen	148
5. Vollzug völkervertragsrechtlicher Normen im innerstaatlichen Recht	149
6. Zwischenfazit	150
II. Völkerrechtliche Rechtsquellen mit kinderarbeitsrechtlichem Bezug	151
1. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (KRK)	151
a) Grundlagen, Geltung und Anwendbarkeit	151
b) Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung (Art. 32 KRK)	155
c) Unmittelbare Anwendbarkeit von Art. 32 I KRK im Horizontalverhältnis	158
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (IPwskR)	160
a) Grundlagen, Geltung und Anwendbarkeit	161
b) Art. 10 III IPwskR	163
c) Unmittelbare innerstaatliche Anwendbarkeit von Art. 10 III IPwskR	164

3. Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation	165
a) Innerstaatliche Geltung und Auslegung von ILO-Übereinkommen	166
b) ILO-Übereinkommen Nr. 138 und Nr. 182	169
aa) ILO Nr. 138	170
bb) ILO Nr. 182	173
(1) Kinderarbeit in den Medien als Sklaverei oder Leibeigenschaft ..	175
(2) Kinderarbeit in den Medien als Zwangs- oder Pflichtarbeit	176
c) Unmittelbare Anwendbarkeit der ILO-Übereinkommen Nr. 138 und 182 ..	178
4. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	179
a) Grundlagen und Geltung	179
aa) Anwendungsbereich	180
bb) Auslegung	180
cc) Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	181
b) Konventionsrechte mit kinderarbeitsrechtlichem Bezug	183
aa) Art. 4 EMRK	183
bb) Art. 8 EMRK	183
5. Europäische Sozialcharta (ESC)	185
a) Grundlagen, Geltung und Anwendbarkeit	185
b) Art. 7 ESC	186
B. Unionsrechtliche Rechtsquellen	187
I. Innerstaatliche Umsetzung von Unionsrecht	188
1. Unmittelbare Geltung des Unionsrechts	188
2. Unmittelbare Anwendbarkeit unionsrechtlicher Normen	190
II. Unionsrechtliche Rechtsquellen mit kinderarbeitsrechtlichem Bezug	192
1. Richtlinie 94/33/EG	192
a) Regelungsgehalt	193
b) Umsetzungsdefizit und unmittelbare Drittirkung	194
aa) Effektivität der Richtlinienumsetzung	195
bb) Unmittelbare Drittirkung	197
2. EU-Grundrechtecharta (GRC)	198
a) Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	198
b) Art. 24 GRC	199
c) Art. 32 GRC	201
aa) Anwendungsbereich	202
bb) Unmittelbare Anwendbarkeit	204
d) Unmittelbare horizontale Drittirkung von Unionsgrundrechten	204
III. Fazit	207

5. Kapitel

Durchsetzung und Überwachung des Kinderrechtsschutzes in den Medien	208
A. Durchsetzung im nationalen Recht	208
I. Arbeitsrechtliche Ansprüche des Kindes	209
II. Familiengerichtliches Verfahren zum Schutz des Kindeswohls	209
1. Verfahrensfähigkeit von Kindern unter 14 Jahren	211
2. Verfahrensfähigkeit älterer Kinder	213
III. Fazit	214
B. Völkerrechtliche Durchsetzungs- und Überwachungsmechanismen	215
I. Völkervertragsrechtliche Mechanismen zur Durchsetzung und Überwachung am Beispiel der UN-Kinderrechtskonvention	215
1. Berichtsverfahren	216
2. Mitteilungsverfahren	217
a) Zulässigkeitsvoraussetzungen	218
b) Verfahren und Maßnahmen des Kinderrechtsausschusses	219
3. Stellungnahme	220
II. Durchsetzung mithilfe unilateraler völkerrechtlicher Gegenmaßnahmen	221
1. Gegenmaßnahmen nach dem Grundsatz der Reziprozität	221
a) Vertragsintern ansetzende Gegenmaßnahmen	222
b) Vertragsexterne Gegenmaßnahmen nach den Grundsätzen über die Staatenverantwortlichkeit	222
2. Befähigung und Unterstützung des Kindes zur Inanspruchnahme eigener Rechte	225
III. Die Existenz einer extraterritorialen Schutzpflicht als Mittel zur effektiveren Durchsetzung von Kinderrechten	226
1. Schutz vor nachteiliger Kinderarbeit als zwingendes Völkerrecht	227
2. Extraterritoriale Wirkung der staatlichen Schutzpflicht	229
a) Ausdehnung der staatlichen Schutzverpflichtung inter partes	229
b) Staatliche Schutzpflicht aus der universellen Geltung des zwingenden Völkerrechts	230
IV. Fazit	231
C. Plädoyer für eine effektivere Durchsetzung von Kinderrechten in den Medien	232
I. USA: Der „Coogan Act“	232
II. Frankreich: Das Gesetz zur Regelung digitaler Kinderarbeit	234
III. Stellungnahme	235

<i>6. Kapitel</i>	
Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	237
A. Zusammenfassung	237
B. Kinderarbeit in den Medien im Spannungsfeld zwischen Kinderschutz und wirtschaftlichen Interessen	241
C. Gesetzlicher Reformbedarf auf Ebene der effektiven Durchsetzung	242
Literaturverzeichnis	244
Quellenverzeichnis	267
Stichwortverzeichnis	274